

# Corporate Communications

## Statement zum Kohleausstieg:

Die Staatengemeinschaft will die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C gegenüber vorindustriellen Zeiten begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss laut Weltklimarat (IPCC) bis 2050 der weltweite CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf Netto-Null sinken (Klimaneutralität). Mehr als 70 Länder (inklusive der Europäischen Union) haben sich bereits auf CO<sub>2</sub>-Neutralität bis zum Jahr 2050 verpflichtet.

Am schnellsten muss laut Internationaler Energieagentur (IEA) dabei die Stromerzeugung CO<sub>2</sub>-frei werden. Besonders betroffen ist dadurch die CO<sub>2</sub>-intensive Förderung- und Verstromung von Kohle, die schon heute nicht nur enorme Reputationsrisiken, sondern im Zuge der CO<sub>2</sub>-Bepreisung auch finanzielle Risiken für die Unternehmen mit sich bringt.

Als Treuhänder für das Vermögen unserer Kunden ist es unsere zentrale Aufgabe, vorausschauend zu agieren und unsere Anleger von Risiken zu schützen sowie die in der Transformation der Wirtschaft liegenden Chancen zu nutzen.

Vor diesem Hintergrund und insbesondere mit Blick auf eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft beendet Union Investment die Investitionen in Kohleförderer innerhalb der nächsten fünf Jahre. Es werden seit Mitte Februar in allen Publikumsfonds Investitionen in Wertpapiere von Unternehmen ausgeschlossen, die regelmäßig mehr als fünf Prozent Umsatz mit Kohleförderung erwirtschaften. Ab dem Jahr 2025 sinkt die Grenze auf null Prozent.

Aus denselben Gründen wird Union Investment auch die Finanzierung der Verstromung von Kohle mittelfristig beenden. So werden wir Stromversorger ausschließen, die mehr als 25 Prozent ihrer Energie mittels thermaler Kohle erzeugen und keine glaubwürdige Klimastrategie vorweisen bzw. ihre Meilensteine beim Übergang zur Klimaneutralität wiederholt verfehlen. Diesen Grenzwert für die Kohleverstromung werden wir bis zum Jahr 2035 sukzessive auf null herabsenken, um bis 2050 Klimaneutralität erreichen zu können.